

Einladung zum Abonnement.

Zu dem am 1. Juli beginnenden neuen Abonnement auf den

Boten vom Welzheimer Wald

erlauben wir uns freundlichst einzuladen.

Der Abonnements-Preis beträgt pro Quartal: bei der Redaktion 1 M. 5 \mathcal{G} ; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Welzheim einschliesslich der Postprovision 1 M. 25 \mathcal{G} , im übrigen Württemberg 1 M. 45 \mathcal{G} .

Welzheim, im Juni 1881.

Die Redaktion.

Deutsches Reich.

Stuttgart, 16. Juni. Die Abreise Sr. Maj. des Königs erfolgt sicherem Vernehmen nach schon morgen. — Der Metzgerkongress wird morgen geschlossen, die Sachausstellung für denselben ist gestern und heute sehr stark besucht worden.

— Ein Instrument, das vielleicht berufen ist, eine Umwälzung im Signalwesen, namentlich der Marine herbeizuführen, ließ heute zum erstenmal seine markerschütternden furchtbaren Töne hören, dieselben stellen das Rebellhorn vollständig in den Schatten und sollen das größte Sturmgeheul des Meeres übertönen.

— Zu der Affaire Pfirrmann erfährt das „N. Z.“ noch folgendes: Friseur Pfirrmann lebte schon von der ersten Zeit seiner Ehe an in Unfrieden mit seinem Weibe und verging sich auch mehrmals in Thätlichkeiten gegen sie. Er war sehr rapider Natur und drohte bei den unbedeutendsten Kleinigkeiten schon, „Rache“ zu nehmen. Die Pistole, mit welcher er die That verübte, besaß sich bereits seit längerer Zeit in seinem Besitze. Er versetzte einmal seinen Gehring und einige andere Goldsachen und kaufte dafür die Waffe; dann zeigte er sie der Frau und sagte ihr: „Der eine Lauf gehört Dir und der andere mir.“ Der Verbrecher wurde gestern gegen zwei Uhr Mittags in das Gefängnis abgeliefert.

— Der „Neckar-Zeitung“ wird über den traurigen Fall berichtet, daß bei den wiederholten höchst bitteren Zwistigkeiten zwischen den Eheleuten eine Katastrophe um so eher zu befürchten gewesen sei, als Pfirrmann in den letzten Tagen von seinem Arzte die bestimmte Versicherung erhalten haben soll, daß er seiner körperlichen Auflösung (er leidet an der Auszehrung) in kurzer Zeit entgegengehe. Die erklärliche Aufregung über diese Mittheilung habe in Verbindung mit der rohen Behandlungsweise, welche ihm von der Frau zu Theil geworden sein soll, den Leidenden doppelt aufgebracht, und so sei die Katastrophe eingetreten.

— 17. Juni. Die Porträtausstellung im Königsbau, welche am 19. d. geschlossen werden sollte, bleibt mit Genehmigung des Königs bis 30. Juni geöffnet.

— Gestern besuchten 4500 Personen die Landesgewerbeausstellung. 40 Arbeiter des Bau- und Immobilien-Geschäfts wurden eingeführt. Eine strengere Kontrolle ist eingeführt worden.

Ludwigsburg, 16. Juni. Heute Vormittag den 17. Juni fand dahier die Besichtigung der beiden Sanitätsdetachements durch den Kommandeur der 27. Kavalleriebrigade, Sr. Kgl. Hoheit Prinz Wilhelm, statt.

Hottenburg, 15. Juni. Große Theilnahme erregt hier ein Unglücksfall, der gestern Abend dem hies. Lehrer Raible beim Aussteigen aus dem von Horb herkommenden Bahnzuge begegnete. Ohne den Stillstand aus Versehen vollständig abzuwarten, verließ er den Wagen, that bei seinem ganz kurzen Besicht noch zu unterst einen Fehltritt, stürzte und brachte den einen Fuß in so unglückliche Lage, daß er von dem untersten Treppentritte abgedreht wurde, und zwar so, daß er in der Mitte zwischen Knie und Knöchel alsbald vollends abgenommen werden mußte.

Ulm, 17. Juni. (Wollmarkt.) Zweiter Markttag. Vormittags: Verkauf sehr lebhaft. Die Preise stellten sich für die Verkäufer über Erwarten gut:

Bessere Bastard 172—190 M
Mittlere Bastard 160—170 M
Naue Bastard 150—160 M
Deutsche Wolle 144—155 M

Mergentheim, 16. Juni. Gestern morgen wurde die hiesige Feuerwehr durch Herrn Inspektor Großmann inspicirt. — Ein hiesiger junger Bürger, der schon seit einiger Zeit an Geistesstörung leidet, wollte gestern seinem Leben durch Erhängen ein Ende machen. Man entdeckte jedoch rechtzeitig dessen Absicht, und konnte ihn am Leben erhalten.

Essen, 16. Juni. An dem gestrigen Essen beim Kaiser nahmen Graf Boris-Melkow, Fürst Urusow, Generallieutenant v. Böhn und Reg. Vizepräsident v. Berlepsch Theil. Abends besuchte der Kaiser die Vorstellung im Theater. Heute früh machte er den gewohnten Spaziergang und nahm dann Vorträge entgegen. Heute wird der Kaiser mit dem Gefolge wegen des Geburtstags des Kronprinzen von Schweden bei dem Könige von Schweden zu Mittag speisen.

Ausland.

Petersburg, 16. Juni. Kaiser und Kaiserin sind heute mit ihren Kindern nach Peterhof übersiedelt.

Petersburg, 17. Juni. Der „Regierungsbote“ macht das in dem vor dem Kriegsgerichte zu Kiew anhängigen politischen Prozeß gefällte Urtheil bekannt, wonach von zehn Angeklagten (darunter vier Frauen) zwei zum Tode und die übrigen zu Zwangsarbeit resp. Verbannung nach Sibirien verurtheilt werden; die ausgesprochenen Todesstrafen sind vom Kaiser in lebenslängliche Zwangsarbeit umgewandelt worden.

Prag, 16. Juni. Aus Reichenberg wird mitgetheilt, daß der Kaiser Franz Josef die dort gelegene Baron Liebig'sche Herrschaft Smiritz und Horenoves mit 4006 Hekt. um die Summe von 6 Mill. fl. angekauft habe.

Athen, 15. Juni. Das neue Ministerium ist endgiltig gebildet: Roma ist zum Minister des Kultus und des öffentlichen Unterrichts, Riffaki zum Minister der Justiz und Athanasiadi zum Finanzminister ernannt.

Konstantinopel, 17. Juni. Die Pforte richtete ein Rundschreiben an die Vertreter der europäischen Mächte in

Betreff der in der Türkei zu errichtenden fremden Postämter, indem sie erklärt, es würden die an verschiedenen Punkten des Küstengebiets bestehenden Postämter beibehalten, dagegen wurde die Aufhebung der Postämter des Innern des Landes verlangt. Die Pforte glaubt, die Gefühle der Bevölkerung könnten durch die Anwesenheit der fremdländischen Behörden verletzt werden. — Es sind hier zwei Dekrete veröffentlicht worden. Das erste befiehlt den türkischen Damen, dickere Schleier zu tragen. Das zweite schafft die Localpost ab. — Die Ebbe in den Staatskassen ist eine so vollständige, daß kürzlich die Auszahlung der Pension von mehr als 200 pensionirten Soldaten wegen Mangels der nöthigen Fonds unterbleiben mußte, obgleich hiezu der Betrag von 28,000 Piaſtern genügt hätte.

Paris, 16. Juni. Dem „National“ zufolge wurde in vergangener Nacht der Versuch gemacht, die Statue von Thiers zu St. Germain mit Pulver in die Luft zu sprengen. Die Statue erhielt unerhebliche Beschädigungen. Eine Untersuchung ist im Gange. — Ein offizieller Bericht aus Algier bestätigt, daß der aufständische Stamm der Laghuat nahezu vernichtet wurde. Er verlor 66 Tode, sehr viele Verwundete; eine große Anzahl von Frauen und Kindern wurde gefangen; 1500 Kameele sind erbeutet. Der Sieg wurde von algerischen Eingeborenen errungen. Es verlautet, ein Theil des erbeuteten Gepäcks gehörte Bu-Amema, der, alle Wege nach dem See bewacht findend, sich nach dem Westen gewendet habe. Er wird von eingeborenen Saïdas und einer französischen Abtheilung verfolgt.

London, 16. Juni. Einer Privatnachricht aus Konstantinopel zufolge ist der Sultan erkrankt und zwar in bedenklicher Weise.

London, 17. Juni. „Daily News“ erfährt, die britische Regierung richtete eine Note an die Regierung der Vereinigten Staaten, worin deren Aufmerksamkeit auf die Umtriebe der ferneren Organisation, deren Hauptsitz Newyork ist, gelenkt wird.

Am Grabe der Mutter.

Erzählung

von
Paul Wöttcher.
(Fortsetzung.)

Selma stand bleich und bebend vor ihrem Vater und nur mit Mühe konnte sie einige heftige Worte der Erwiderung zurückhalten, denn es empörte sie bis in die Tiefen ihrer Seele, daß ihr Vater so rücksichtslos dem Gedanken Raum gab, einen auf den Tod Erkrankten aus dem Hause weisen zu wollen. Das durfte nicht geschehen und da sie wußte, daß ihr Vater die einmal ausgesprochenen Absichten auch zur That werden ließ, wenn er etwas erzwingen wollte, so entschloß sie sich, für den Augenblick seinem Befehl zu gehorchen und wortlos, ohne auch nur das Geringste zu entgegen, verließ sie das Zimmer um sich aus dem Hause zu begeben.

Draußen begegnete ihr wieder die alte Elisabeth, welche sich wegen ihrer Ungeschicklichkeit bei Selma entschuldigen und ihr mittheilen wollte, daß sie Alles mit angehört habe.

Selma ließ jedoch die Alte kaum zu Worte kommen und beklagte, jetzt nicht zu dem Kranken zurückkehren zu können. „Ich kann es vor der Hand nicht ändern, wenn Gott es nicht ändert, liebe Elisabeth, und wir müssen die Zukunft in seine Hände legen“.

Elisabeth suchte sie zu trösten und bat Selma, nur den Muth nicht sinken zu lassen. Sie wußte auch schon Jemand, der sie in der Pflege des Kranken unterstützte, bis er wieder hergestellt ist und wenn das geschehen, dann wird auch Alles besser und gut werden.

„Wollte Gott, es wäre so“, fügte Selma seufzend hinzu und verabschiedete sich von Elisabeth, die ihr nochmals ein geduldiges Ausdauern anempfahl und ihr die Versicherung gab, daß sie es dem Kranken an nichts fehlen lassen werde.

V.

Der alte Wernheim befand sich noch immer in dem Arbeitszimmer seines Inspektors und den letzten Auftritt mit seiner Tochter schien er bereits vergessen zu haben. Es mußte etwas ganz Besonderes sein, was sein Denken und Sinnen in Anspruch nahm.

„Es sind allerdings schon fünf und zwanzig Jahre dar-

über vergangen“, murmelte er leise vor sich hin „und die Angelegenheit hätte mich wie einen Augenblick beunruhigen dürfen, wenn diese beiden Zeugen nicht wären. Der Eine ist, Gott sei Dank, in die Ewigkeit gefahren, er wird nichts mehr verrathen, aber kann er seinem Sohn nicht eine Mittheilung gemacht oder etwas Schriftliches hinterlassen haben? Beides ist möglich, aber auch einestheils wieder unwahrscheinlich, weil er ihm hätte seine eigene Schande gestehen müssen; nun ich denke, der alte Brandt wird geschwiegen haben aus Liebe zu seinem Sohne und Drenker wird schweigen aus Liebe zu seiner Tochter, die jetzt meine Gattin wird. Und wenn selbst der junge Brandt etwas weiß und gegen mich auftreten wollte, so würde er bei Drenker schon darum keine Unterstützung finden, weil dieser gerade so strafbar ist, wie ich; es würde also das einzelne Zeugniß des jungen Mannes, sei es in seiner mündlichen Aussage oder in einer schriftlichen Hinterlassenschaft seines Vaters, gar nichts nützen.“

Wernheim fühlte sich nach diesem glücklichen Gedanken vollständig beruhigt und er begann darüber nachzudenken, wem er die erledigte Inspektorstelle übertragen könne; damit im Klaren, ordnete er die seit einigen Tagen unerledigt gebliebenen Eintragungen in die Bücher und begab sich wieder in seine Wohnung, wo ihn Fräulein Löhr bereits zu erwarten schien.

„Ich habe Dich lange warten lassen, liebe Lina“, begann er und wollte diese an sein alterndes Herz ziehen. Sie entzog sich ihm jedoch mit einem schalkhaften Lächeln und meinte, wenn er als Ehemann nicht länger und weniger ausbleibe, als jetzt, sie nie Gelegenheit haben werde, sich zu beklagen.

Wernheim fühlte sich sehr geschmeichelt und entgegnete: „Verzeihe liebes Kind, ich wäre gern schon längst wieder hier gewesen, aber die mannigfaltigen Geschäfte, welche in den letzten Tagen unerledigt geblieben, hielten mich ab; ohnedies wußte ich ja“, setzte er mit einem lauernden Blick fast scherzend hinzu, „daß Du Gesellschaft hattest, oder wäre Herr Meinhardt so ungalant gewesen, Dich allein zu lassen, nachdem ich ihn ersucht, bis zu meiner Rückkehr Dir die Zeit zu verkürzen?“

„Ich weiß nicht, wie Du nur so sprechen kannst, mein Lieber“, entgegnete sie schmolend; „oder meinst Du, daß es mir gleichgiltig sei, wer bei mir ist, ob Du oder Meinhardt?“

Der alte Wernheim fühlte sich beglückt durch dieses Geständniß und sagte beruhigend: „Nun mein Herz, wie Du meine Worte auslegt, habe ich es nicht gemeint und es lag mir fern, Dich zu erzürnen. Ist Meinhardt ausgegangen?“

„Er gab vor, in's Freie reiten zu wollen, es schien mir jedoch, als wenn es ihm darum zu thun war, Selma zu sehen“.

„Da ist er leider diesmal in seinen Hoffnungen getäuscht worden, denn ich traf Selma im Inspektors Hause.“

„Und jedenfalls an dem Krankenlager des jungen Brandt, nicht wahr?“

„Woraus schließt Du das?“ fragte er spannend, „weißt Du vielleicht auch schon?“

„Was sollte ich wissen, mein Lieber?“ entgegnete sie.

„Ich sprach nur meine Vermuthungen darüber aus, insofern ich bei der Anhänglichkeit Selma's an die Brandt'sche Familie diese Taktilosigkeit wohl voraussehen kann. Es sei denn, daß sie mit dem jungen Mann in einem innigeren Verhältnis stünde, da würde ich solche Handlung ebenso erklärlich wie verzeihlich finden“.

„Deine Vermuthungen waren sehr richtig und Selma befand sich in der That in dem Krankenzimmer. Als ich ihr darüber Vorhaltungen machte, erklärte sie mir mit dürren Worten, daß sie sich dem jungen Brandt verlobt habe und deshalb zum Ausdauern an seinem Krankenlager ebenso berechtigt wie verpflichtet sei“.

Das schone Weib wußte genug, denn sie hatte Selma mit verführten Wienern nach Hause kommen sehen und deshalb geahnt, daß etwas Besonderes vorgefallen sein mußte. Aber sie wußte die innere Befriedigung, welche sie über diese Mittheilung empfand, geschickt zu verbergen und sagte in gut geheucheltem Erstaunen:

„Das ist ja eine recht interessante Neuigkeit! Und davon hast Du bisher nichts gewußt?“

„Nicht das Mindeste“.

(Fortsetzung folgt.)

Reporter-Glück. Eine Zeitung in Newyork, welche das Zerspringen einer Kanone schilderte, wodurch mehrere Personen verwundet worden, schrieb: „Unser Berichterstatler, dem dabei die rechte Hand abgerissen wurde, war glücklicherweise an Ort und Stelle, so das wir im Stande sind, den Vorfall nach allen Umständen genau und der Wahrheit gemäß zu erzählen.“

(Ein entsetzlicher Unglücksfall.) Vorige Woche ereignete sich in Barzdorf bei Niemens ein wirklich erschrecklicher Unglücksfall. Der Wirthschaftsbesitzer B., ein allgemein geachteter und fleißiger Landwirth, bediente sich zur Einreibung eines kranken Pferdes einer Mirtur, die nach Gebrauch, nicht wohl aufbewahrt, seinen Kindern in die Hände gelangte. Das

älteste derselben, ein Mädchen von ungefähr 9 Jahren, spielte den „Doktor“ und rieb zuerst ihre jüngeren drei Geschwister und dann sich selbst mit der erwähnten Mirtur die Augen ein. Die traurigen Folgen stellten sich sehr bald ein. Die Augen begannen aus dem Kopfe herauszutreten, das Weiße derselben wurde unter ungeheurem Schmerze der bedauernswerthen Wesen allmählig schwarz und nach kurzer Zeit waren sämtliche vier Kinder des genannten Wirthschaftsbesitzers vollständig erblindet. Der Schmerz der unglücklichen Eltern kennt keine Grenzen, sie sind ob des schrecklichen Vorfalles der Verzweiflung nahe. Für Eltern aber möge dies neuerdings eine Warnung sein, derartige Sachen vor Kindern in eine möglichst sichere Verwahrung zu bringen.

Bekanntmachungen.

Kaiserlich Deutsche Post.

Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschiffahrt

von

BREMEN

Directe **BREMEN** Billets **BALTIMORE**

BREMEN nach **NEW-YORK**

nach dem Westen **BREMEN** der Verein. Staaten.

AMERIKA.

Wegen Passage wende man sich an

die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen

oder an deren Haupt-Agenten

Joh^s. Rominger in Stuttgart

und dessen Agenten

Heinr. Chr. Bilsinger in Welzheim.

Carl Veil in Schorndorf.

Oberamtsstadt Welzheim.

Fahrniß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der Ehefrau des Kronenwirths und Kupferschmids Georg Friedrich Plapp hier wird am Freitag, den 24. Juni 1881, von Vormittags 8 Uhr an und folgenden Tage in der Behausung des zc. Plapp eine Fahrnißauktion gegen baare Bezahlung abgehalten, wobei vorkommt:

Gold und Silber, Weibskleider und Weibweißzeug, Bett- und Leinwand, Küchengerath, Schreinwerk, allerlei Hausrath, Feld- und Handgeschirr, worunter ein aufgemachter Wagen, Heu und Dehnd, sowie der Kupferwaarenvorrath.

Hiezu werden die Liebhaber freundlichst eingeladen.

Welzheim, den 14. Juni 1881.

K. Gerichts-Notariat.
Seitter.

Burgholz.

Tannenrinden

hat zu verkaufen

Gottlieb Hinderer.

Welzheim.

Heu- & Dehndgras-Verkauf.

Nächsten Mittwoch den 22. und Donnerstag den 23. d. M. verkauft die Stadtpflege den Grasertrag von den städtischen Wiesen.

Zusammenkunft am Mittwoch bei der Unter-Mühle morgens 7 Uhr, von da auf die Haide und nachher auf den untern Wasen; am Donnerstag morgens 7 Uhr Zusammenkunft am Röthelsee, von dort auf die Bürgerwiese, Hofwiesen und Wiesen bei der Lehmannsfinde und Bürgerackerle;

wozu Liebhaber freundlichst eingeladen werden.

Stadtpflege.
Hohly.

Alfdorf.

Schafwaide-Verpachtung.

Die hiesige Sommerschafwaide, welche 300 Stück ernährt, wird

Freitag den 24. d. Mts. Mittags 11 Uhr auf hiesigem Rathhause auf ein Jahr verpachtet, wozu Liebhaber — unbekannt mit Vermögenszeugniß versehen — eingeladen werden.

Den 17. Juni 1881.

Schultheißen-Amt.
C. Kinkel.

Welzheim.

Pelz-Waaren

zur Aufbewahrung über Sommer unter Garantie gegen Motten und Schaben werden wieder angenommen von Kürschner **Gubran.**

Manholz.

Gegen gezielte Sicherheit können bis den 1. Juli 1881 3300 Mark Pflegegeld erhoben werden zu 4 1/2 % bei **Job. Georg Nau.**

Welzheim.

Caffée's empfiehlt in großer Auswahl & reinschmeckenden Sorten billigt

Adolf Berckhemer.

Gleichzeitig mache ich auf eine billige Sorte das Pfund zu **M. 1.** — aufmerksam.

Der Unterzeichnete hat sich in Ellwangen als

Rechtsanwalt

niedergelassen.

Vogel

Justitiar der Fürstl. Standesherrschaft **Waldburg-Wolfegg.**

Manholz.

Unterzeichneter verkauft einen Morgen Wiesen auf der Haide sammt Futterertrag.

Forstwächter **Kill.**

Ich habe meinen Wohnsitz von Stuttgart nach Gmünd verlegt und wohne bei Herrn Graven Schreitmüller am Zeiselberg.

Rechtsanwalt Auer.

Das Heu- & Dehndgras von 2 1/2 Morgen Wiesen verkauft **Brecht z. Hafn.**

Der Unterzeichnete verkauft im Auftrag einen halben Morgen **Wiesen sammt Ertrag** bei der Flachreise.

Schreiner **Ruhle.**

W e l z h e i m .

Ich erlaube mir, meine

Färberei & Druckerei

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

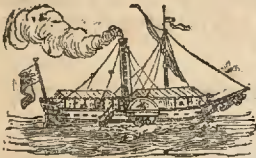
R. Breuninger.

Nach Amerika

befördern mehrmals wöchentlich

Reisende und Auswanderer

mit den anerkannt vorzüglichen Postdampfschiffen der



Hamburg = Amerik. Paketfahrt-Actien-Gesellschaft des Norddeutschen Lloyd in Bremen und der Cunard-Ginie in Liverpool

bei guter und reichlicher Beköstigung zu Originalpreisen ab Seehafen.

Die General-Agentur von Albert Starker in Stuttgart sowie die Bezirks-Agenten: Olgastraße 31, in Welzeim **Ad. Berckhemer, Rm.,** in Rudersberg **C. G. Breuninger.**

Innerhalb 4 Wochen 10,000 Exempl. Absatz.

In Ch. Stahl's Verlag in Neu-Ulm (Bayern) ist erschienen:

Die Urinkunde,

Separat-Abdruck aus

Amalie Hohenester's

(fog. Doctorbäuerin von Mariabrunn)

Arzneimittelschaz.

Preis 30 Pf.

Bei Einsendung des Betrages Franco-Zusendung. Briefmarken aller Länder werden angenommen.

Wiederverkäufer gesucht.

Bei Anzeigen

wie Geschäfts-, Grundstücks-An- und Verkäufen, Stellen-Angeboten und Gesuchen, sowie in den sonstigen vielen Fällen, wo Inserenten Bedenken tragen, ihren Namen in den Zeitungen zu nennen, nehmen Offerten von Reflectanten an ihrer Stelle wir entgegen und stellen ihnen solche am Tage des Eingangs uneröffnet zu. — Auf Grund langjähriger und vielseitiger Erfahrungen ertheilen wir Rath bei Abfassung von Anzeigen und der Wahl geeigneter Blätter. — Verschwiegenheit streng beobachtet.

HAASENSTEIN & VOGLER,

Annoncen-Expedition, Stuttgart, Frankfurt a. M., Karlsruhe, München u. a. O.

MEYERS HAND-LEXIKON

Vierter Neudruck

der zweiten Auflage — 130tes Tausend.

Der „Kleine Meyer“ gibt in einem Band Auskunft über jeden Gegenstand menschlicher Kenntniss und auf jede Frage nach einem Namen, Begriff, Fremdwort, Ereigniss, Datum, einer Zahl oder Thatsache augenblicklichen Bescheid. Auf 2166 kleinen Oktavseiten über 60,000 Artikel, mit über 100 Karten, Tafeln und Beilagen.

In 24 wöchentlichen Lieferungen à 50 Pf.

oder komplett, in 2 Theilen in Halbfranz gebunden, zu 15 Mark.

Durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Nürtinger Bleiche.

Für die schon seit langer Zeit als wirklich gut anerkannte Nürtinger Rasenbleiche am Neckar nehme ich auch dieses Jahr wieder Bleichgegenstände zu prompter und billiger Beforgung entgegen.

S. Sohlh.

Am kommenden Montag den 20. d. Mts. verpachtet der Unterzeichnete circa 8 Morgen schöne Thal-Wiesen.

Die Verpachtung findet Nachmittags 3 Uhr in der Restauration z. Bahnhof Forstbach statt.

Fr. Wurst.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Chr. L. Unterzuber in Welzheim.

337

der beliebtesten, klassischen Lieder, Opern = Arien, Volkslieder mit Noten für Gesang und Pianoforte u. vollständigem

Text, in prachtvollem Einband, sowie 50 der schönsten Tänze und Märche von Strauß in Album = Format, alle diese 387 Musikpiecen versendet für 7 Mk 50 $\frac{1}{2}$

R. Jacobs Buchhandlung, Magdeburg.

Nach Hilfe Suchend,

durchlezt mancher Kranke die Zeitungen, sich fragend, welcher der vielen Heilmittel = Annoncen kann man vertrauen? Dieß oder jene Anzeige imponirt durch ihre Größe; er wählt und wohl in den meisten Fällen das — Unnützlich! Wer solche Enttäuschungen vermeiden und sein Geld nicht unnütz ausgeben will, dem rathen wir, sich von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig die Broschüre „Gratis = Auszug“ kommen zu lassen, denn in diesem Buchchen werden die bewährtesten Heilmittel ausführlich und sachgemäß besprochen, so daß jeder Kranke in aller Ruhe prüfen und das Beste für sich auswählen kann. Die obige, bereits in 450. Auflage erschienene Broschüre wird gratis und franco versandt, es entstehen also dem Besteller weitere keine Kosten, als 5 Pfg. für seine Postkarte.

A i c h s t r a t h .

Durch Einkauf beim Eisenbahnbaumeister Murrhardt habe ich

Steinschlegel

von 3—16 Pfd., sowie Maurer- & Zimmermann = Handwerkszeug billig zu verkaufen.

Schmied Kugler.

Ein 3 1/2-eimeriges, bereits noch neues Ovalfaß steht dem Verkauf aus der Obige.

Gegen Einsendung von 1 Mk in Briefmarken versendet fr. R. Jacobs Buchhandlung in Magdeburg:

Der neue Reise-Dinkel.

Aufzeichnungen desselben. Gut im Coupé auch für Damen zu lesen.

Ferner ebenfalls für 1 Mk: Vom Heirathen. Wichtige Schrift für Braut- und junge Eheleute von Dr. Heinsch und Dr. Herzog.

Ferner für 1 Mk: Frauenliebe und Leben. Mit Illustrationen.

Wichtige Schrift für Braut- und junge Eheleute von Dr. Heinsch und Dr. Herzog.

Ferner für 1 Mk: Frauenliebe und Leben. Mit Illustrationen.

Alle Unreinigkeiten des Feltes, Sommerprossen, Hautausschläge, Rösche des Gesichts, Mitesser etc. werden sicher beseitigt durch die **Schrader'sche Pilbonaise.** Dieselbe erfrischt die Haut und verschönert den Teint. Preis Flac. 2 Mk. Apotheker Karl Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

Um ergrauten Haaren die ursprüngliche Farbe wieder zu geben, zur Erzielung eines **ächte Schrader'sche Colma** kräftigen Haars- und Bartwuchses u. gegen das Ausfallen der Haare ist das beste Mittel.

Flac. 2 Mk. Apoth. A. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.